

**Persistenter Identifier:** 1529487027376\_1882

**Titel:** Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1882

**Signatur:** XIX/135.2-1,1882

**Strukturtyp:** volume

  

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1882/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/)

  

**Abschnitt:** Konkurrenzwesen.

**Strukturtyp:** article

  

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1882/334/LOG\\_0220/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/334/LOG_0220/)

Auf Seite 598 Z. 1 v. o. sternartigen statt steinartigen.

" " " " 18 v. o. Belag statt Beleg.

" " " " 28 u. 31 v. o. Zäpfchen statt Zöpfchen.

In Ergänzung jener Mittheilung muß übrigens bemerkt werden, daß sich die ausgesprochenen Befürchtungen leider nur zu schnell bewahrheitet haben. Ein Theil der Platten war schon nach wenigen Wochen so stark beschädigt, daß dieselben bereits erneuert werden mußten. Allerdings muß befürwortet werden, daß über diese Trottoirplatten schwere Getreidefuhrten passiren, und daß bei gewöhnlicher Inanspruchnahme die Platten gewiß nicht so schnell zerstört worden wären.

H.

### Mittheilungen über Schulen.

Wie uns mitgetheilt wird, eröffnet die technische Hochschule in Darmstadt mit dem Wintersemester 1882—83 einen **Kursus für Elektrotechniker**. Dr. E. Kittler, seither in München, bekannt namentlich durch seine Betheiligung an den im Glaspalast zu München ausgeführten elektrotechnischen Versuchen, wird die Vorträge und Uebungen der Elektrotechnik übernehmen.

Eine reich ausgestattete Sammlung von Apparaten wird demselben zur Verfügung stehen. Alles Nähere ist aus dem vom Sekretariat der technischen Hochschule in Darmstadt gratis zu beziehenden Programme, bezw. dessen Anhang zu ersehen.

—g.

### Konkurrenzwesen.

Bereits in nächster Zeit wird eine Konkurrenz zu einem Entwurf für die in Aussicht genommenen **Berliner Museumsbauten** ausgeschrieben werden. Ein Mittelbau soll die pergamenischen Alterthümer aufnehmen, während, diese umschließend, ein zweiter Bau für weitere antike Skulpturen und Gemälde errichtet werden soll. Diese Konkurrenz werde übrigens nicht eine allgemeinere werden, sondern sich auf einen engern Kreis von Architekten erstrecken. Augenblicklich sei die betreffende Kommission damit beschäftigt, die zur Konkurrenz zuzulassenden Architekten auszuwählen.

Der Verein „Concordia“ in Mainz hatte seiner Zeit für die beste Lösung der Frage über „die rationellste **Anlage und Einrichtung von Wohnhäusern für je 1 Arbeiterfamilie**, unter Berücksichtigung der Verhältnisse in verschiedenen Theilen Deutschlands, sowohl in Städten als auf dem Lande“ zwei Preise von 1200, resp. 600 M. ausgesetzt.

In seiner letzten Sitzung hat das Preisgericht beschlossen, dem Architekten J. Schmölcke-Holzminde den ersten Preis von 1200 M. unter der Bedingung zu verleihen, daß einige näher bezeichnete Veränderungen und Verbesserungen an der Schrift getroffen würden. Der Autor hat sich hierzu bereit erklärt und wird die Veröffentlichung der Schrift demnächst erfolgen.

Der 2. Preis kam nicht zur Vertheilung, dagegen wurde aus ihm Herrn A. Schneeweiß-Schlierbach, Professor Severin-Mosbach und Stadtbaumeister R. Lattner-Billingen als Ersatz für die aufgewendete Mühe und als Anerkennung der Betrag von je 300 M. mit der Bedingung zugewendet, daß ohne Ausschluß der direkten eigenen Verwendung der Verein die betreffenden Schriften beliebig zu benutzen berechtigt erscheine.

—n.

### Baugesetze und Prozesse.

In dem **Entschädigungsprozeß** des Eigentümers eines Grundstücks in Berlin, das theilweise zu Stadtbahnzwecken expropriirt worden ist, gegen den preussischen Fiskus auf Entschädigung für die Werthverminderung, welche der ihm verbliebene Grundstückstheil durch die Nachbarschaft der Eisenbahn erlitten habe, hat das Reichsgericht, II. Hilfssenat, durch Erkenntniß vom 21. September 1882, folgende Rechtsfälle ausgesprochen: „Müssen dem Expropriaten an sich auch die Nachteile vergütet werden, welche aus der Anlage und dem Betriebe der Bahn, für welche die Enteignung erfolgt ist, entstehen, so geht die Entschädigungspflicht doch nicht weiter, als der ursächliche Zusammenhang der Nachteile mit der Enteignung reicht, d. h. als sich diese Nachteile als Folgen der Enteignung darstellen. Nachteile, die den Expropriaten auch getroffen hätten, wenn ihm nichts enteignet wäre, wenn die Bahn statt über das enteignete Theilstück an der Grenze des ungetheilten Grundstückes entlang geführt wäre, können im Enteignungsverfahren und in dem auf dieses gegründeten Prozesse nicht geltend gemacht werden. Sofern derartige Nachteile auch ohne Enteignung das klägerische

Grundstück, aber nur in geringerem Maße getroffen haben würden, kann Kläger nur insoweit Entschädigung beanspruchen, als die ihn jetzt treffenden Nachteile größer sind, als diejenigen, die auch ohne die Enteignung eingetreten wären. — Von diesem Gesichtspunkte aus wird die Vernehmung des Sachverständigen auch darauf zu richten sein, ob das klägerische Restgrundstück, wenn die Bahn statt über das abgezweigte Trennstück über das nördlich angrenzende Grundstück geführt wäre, dennoch unter denselben Belästigungen der Bahnanlage und des Bahnbetriebs, besonders durch Rauch, Geräusch und Erschütterung, in gleichem Maße oder in einem (und welchem) geringeren Maße gelitten haben würde. Nur für den sich ergebenden Unterschied in dem Maße der Belästigung, bezw. für die diesen Unterschied entsprechende Minderung des Ertrags- oder Kaufwerthes kann Kläger Entschädigung auf Grund der Enteignung fordern.“

### Literaturbericht.

#### Die Einrichtung und der Bau der Backöfen.

Ein Handbuch für Bau- und Maurermeister, Bäcker und alle Diejenigen, welche sich mit dem Bau und Betriebe der Backöfen und Bäckerei befassen. Zweite sehr vermehrte Auflage. Von W. Seep, Ingenieur. Mit einem Atlas von 15 Tafeln, enthaltend 158 Abbildungen. Weimar, B. F. Voigt.

Die fortwährend gesteigerte Kostspieligkeit des Holzes als Heizmaterial der Backöfen führte im Laufe der Zeit zu Konstruktionen der letztern, welche die Benutzung der Kohle als Brennmaterial gestatten. Während die erste Auflage des Werkes den Zweck hatte, das Bestreben der Bäcker zu fördern, mit möglichst geringen Kosten ihre, für Holz eingerichteten Backöfen in solche zu verwandeln, zu denen die Kohle als Brennmaterial benutzt werden konnte, enthält die uns vorliegende zweite Auflage des Buches eine Auswahl von neuen Backofenkonstruktionen, welche sich in der Praxis vollständig bewährt haben. Der auch durch andere Schriften auf dem Gebiete des Bauwesens schon rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat durch seine Neubearbeitung des Werkes, sowohl den Bäckern, als auch den Bau- bezw. Maurermeistern dadurch einen wesentlichen Dienst geleistet, daß er, mit dem Backofenbetriebe vertraut, nur solche Ofenkonstruktionen berücksichtigt und detaillirte, welche zur Ausführung und Lieferung guter Resultate geeignet sind.

Das Werk enthält sowohl Konstruktionen von Backöfen für die verschiedenen Arten der Feuerung mit Holz, als auch mit Kohlen; ferner Etagenöfen, Ofen mit beweglichem Herde, mit Luftheizung, Gas, Wasserdämpfen u. s. w.

Diejenigen Konstruktionen, welche nach der Ansicht des Verfassers für die jetzige Praxis des Bäckereibetriebes ungeeignet sind, aber, besondere Prinzipien vertretend, Erwähnung verdienen, sind der Vollständigkeit wegen angeführt und durch Skizzen (d. h. nicht nach einem Maßstabe gezeichneter Figuren) erläutert worden; letzteres ist auch bei den mittelst Wasserdämpfen zu heizenden Backöfen der Fall.

Das zeitgemäß bearbeitete und mit einem Atlas gut lithographirter Tafeln ausgestattete Werk verdient daher allen Denjenigen zur Anschaffung empfohlen zu werden, für welche es, dem Titel zufolge, geschrieben wurde.

— 8 —

Anleitung zum **Traciren der Eisenbahnlilien** für angehende Ingenieure von Rudolf Manega, Ober-Inspektor der k. k. österr. Staatseisenbahngesellschaft und gew. Vaudirektor Rumänischer Eisenbahnen. Mit 3 Tafeln, enthaltend 34 Figuren. Weimar, B. F. Voigt, 1883.

Das Buch ist als Leitfaden bei dem Eintritt angehender Ingenieure in die Praxis geschrieben worden. Um den ersten Zweck zu erfüllen, sind der Reihe nach alle bei Vornahme von Tracirungen vorkommenden Operationen und Erhebungen erwähnt und erklärt, der Zweck und die Wichtigkeit jeder einzelnen Operation für die Gesamtarbeit auseinandergesetzt und der einzuschlagende Vorgang entsprechend erläutert und klar gemacht.

Die Anfertigung von Nivellements, die Aufnahme von Querprofilen und Schichtenplänen, die Vornahme von barometrischen Beobachtungen und der darauf zu basirenden Rechnungsoperationen, das Ausstecken und Stationiren der Linie, das Abstecken der Bögen, das Auftragen der Längenprofile, das Berechnen der Querprofile, endlich Massenberechnungen und viele andere Feld- und Bureauarbeiten sind eingehend abgehandelt und erläutert.

Für erfahrenere Ingenieure bieten die, das Verfahren des Höhenmessens mit Dosenbarometern und das Verfahren des Tracirens mittelst Tachymetern behandelnden Kapitel erwünschte Gegenstände. Eine als Anhang dem Buche beigefügte Anzahl von